



**Universität
Zürich** UZH

ETH

Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
Swiss Federal Institute of Technology Zurich

Psychologische Beratungsstelle

Tätigkeitsbericht 2017

Universität Zürich und ETH Zürich
Psychologische Beratungsstelle
Plattenstrasse 28
8032 Zürich
044 634 22 80
www.pbs.uzh.ch
www.pbs.ethz.ch

Inhaltsverzeichnis

1 Angebot der PBS	3
1.1 Angebote für Immatrikulierte	3
1.2 Coaching für Angehörige der UZH und ETHZ bei Problemen mit Studierenden oder Doktorierenden	3
1.3 Experten-Funktion	3
2 Entwicklungen und Ereignisse	4
2.1 Zusammenfassung	4
2.2 Kommission / Arbeitsgruppe Strategie	4
2.3 Team	6
2.4 Weiterbildungen / -qualifikationen der Teammitglieder	5
2.5 Kontakte und Kooperationen	5
2.6 Medienpräsenz / Events	7
2.6.1 Vorträge / Kursleitung	7
2.7 Netzwerk Krise & Suizid	8
3 Kennzahlen und Statistik	9
3.1 Zusammenfassung	9
3.2 Anzahl der Anmeldungen / Hochschulzugehörigkeit	9
3.3 Studienstufen / Hochschulzugehörigkeit	9
3.4 Geschlecht	10
3.5 Konsultationssprachen	11
3.6 Zyklischer Jahresverlauf	11
3.7 Konsultationen	12
3.8 Durchschnittliche Anzahl Konsultationen pro Klient bzw. Klientin / Abschluss	12
3.9 Abschluss, Behandlungsempfehlung	13
3.10 Gruppen	13
3.11 Atteste	14
3.12 Coaching	14
3.13 "Nim" (nicht-immatrikulierte Personen)	14
3.14 Fazit	15
4 Ausblick und Ziele für 2018	15

Vorwort

Studieren an der UZH und ETHZ erfreut sich ungebrochener Popularität und hohen Ansehens. Allerdings können sich während allen Studienstufen durch akademische Aufgaben und adoleszente Dynamik Herausforderungen aufstürmen und Krisen oder seelisches Leiden bewirken. Wir machen es gerne zu unserer Aufgabe, rasch und kompetent zu helfen. Die Möglichkeit mit Fachleuten über sich zu sprechen, hilft zu beruhigen, begünstigt die Entwicklung der Persönlichkeit und garantiert frühzeitig und präventiv psychischen Störungen entgegen zu wirken.

Dieser Tätigkeitsbericht informiert über die Arbeit der Psychologischen Beratungsstelle für Studierende im Jahr 2017, indem ein Einblick in Angebot, institutionelles Umfeld, Kennzahlen und klinische Merkmale der Klientel gegeben wird.

1 Angebot der PBS

Unser Angebot gliedert sich gemäss der Vereinbarung zwischen UZH und ETHZ vom 1. April 2011 in drei Elemente, nämlich in das primäre für Immatrikulierte, in ein zweites für Angehörige von UZH und ETHZ, soweit Studierende involviert sind, und in ein drittes, das Experten-Dienstleistungen für die UZH und ETHZ umfasst. Im Jahr 2017 wurden folgende spezifische Angebote gemacht:

1.1 Angebote für Immatrikulierte

- Klinisch-psychologische Beratung bei Belastungssituationen und psychischen Problemen
- Schreibberatung, wenn aus psychischen Gründen schriftliche Arbeiten nicht gelingen
- Konfliktberatung (speziell für Doktorierende)
- Cultural Integration
- Gruppen-Konsultationen bei Problemen mit:
 - Prüfungsangst (Fokus auf Angst-Bewältigung)
 - Prüfungsrepetition (Fokus auf Vorbereitung)
- Workshops für Kompetenzen (Umgang mit Prüfungsstress, Prüfungsrepetition, Beziehungsproblemen)

1.2 Coaching für Angehörige der UZH und ETHZ bei Problemen mit Studierenden oder Doktorierenden

- Coaching im persönlichen Gespräch, per Telefon oder E-Mail
- Unterstützung der Student-Services von UZH und ETHZ (Coaching und Weiterbildung)
- Supervisionsgruppe für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in beratenden Funktionen, die ihre Kompetenz für schwierige Gesprächssituationen verbessern möchten.

1.3 Experten-Funktion

- Bedrohungsmanagement (Assessment und Intervention im interdisziplinären Team)
- Beurteilung von Studierfähigkeit
- Weiterbildungen (bspw. für Studienfachberater, administratives Personal)
- Betreuung des Netzwerks "Krise & Suizid"
- Mitarbeit im Bereich "Gesunde Hochschule"

2 Entwicklungen und Ereignisse

2.1 Zusammenfassung

- Im Jahr 2017 sind wieder sehr viele Studierende und Doktorierende zu uns gekommen, um sich unterstützen zu lassen. 1236 Personen haben sich zum ersten Mal an uns gewandt, das sind 12.4% mehr als im Vorjahr.
- Auch kam es zu personellen Veränderungen in der Psychologischen Beratungsstelle: Im Januar verliess uns A. Polo. Für die freigewordene Stelle konnten wir mit Dian Ngurah Alit eine neue Mitarbeiterin zu 80% gewinnen. Sie hat an der Universität Zürich Klinische Psychologie studiert und weist gute psychiatrisch-psychotherapeutische Berufserfahrung sowie eine fortgeschrittene Psychotherapie-Weiterbildung auf. Des Weiteren ging C. Beck, Leiterin der Psychologischen Beratungsstelle, in den Mutterschaftsurlaub. Während der Abwesenheit von C. Beck hat D. Suter sie in der operativen Leitung und Ulrich Frischknecht, Leiter der Abteilung Studieninformation und Beratung, in der personellen Leitung vertreten. Einen Wechsel gab es im Sekretariat: D. Bullinger beendete ihr Studium und orientierte sich beruflich neu, sodass wir L. Camenzind als neue Sekretariatsassistentin gewinnen konnten.
- Für das Netzwerk Krise & Suizid haben wir eine interessante Weiterbildung mit Dr. phil. Philipp Horn als Referent zum Thema "Krisenintervention und Gesprächsführung bei suizidalen Krisen von International Students" durchgeführt sowie zwei Krisen-Café. Das Bedrohungsmanagement erforderte in Einzelfällen intensives Engagement.
- In Kooperation mit dem VSUZH als Trägerschaft haben wir einige kompetenzorientierten Workshops durchgeführt.
- Ende September 2017 wurde, anstelle des physischen Flyers, erstmals durch eine Email an alle immatrikulierten Studierenden und Doktorierenden UZH auf das Angebot der PBS aufmerksam gemacht.
- Monatlich fand eine Fallgruppensupervision unter der Leitung von Dr. med. Samuel Wiener statt.

2.2 Kommission / Arbeitsgruppe Strategie

Die PBS wird von der "Kommission Psychologische Beratungsstelle für Studierende" unterstützt und beaufsichtigt. Prof. Dr. Veronika Brandstätter legte nach 8 Jahren Amtszeit ihr Amt als Kommissionspräsidentin nieder. Per 1. August 2017 übernahm Prof. Dr. Urte Scholz das Amt der Kommissionspräsidentin. Sie ist Professorin für Angewandte Sozial- und Gesundheitspsychologie am Psychologischen Institut der UZH.

Die Arbeitsgruppe Strategie ist eine Untergruppe der Kommission und unterstützt die Ausrichtung und Differenzierung des Angebotes. Am 16. Januar 2018 wurden folgende Fragen diskutiert:

1. Überblick über die wichtigsten Entwicklungen 2017
2. Diskussion hinsichtlich einer Anpassung der Ressourcen aufgrund ansteigender Klientinnen-/Klientenzahlen
3. Erläuterungen zu aktuellem und geplantem Angebot 2018

2.3 Team

Zum aktuellen Team gehören Fiona Herzig (Psychologin), Salome Lienert (Psychologin), Dian Ngurah Alit (Psychologin), Susanne Richter (Psychologin), Dominic Suter (Psychologe), Laura Camenzind (Sekretariat), Annette Kerkow (Sekretariat), und Cornelia Beck (Psychologin und Leitung). Alba Polo (Psychologin) und Dominique Bullinger (Sekretariat) haben das Team 2017 verlassen.

2.4 Weiterbildungen / -qualifikationen der Teammitglieder

Das Team hat sich mit diversen internen Weiterbildungen, Journal-Club und Fallsupervision im Team fachlich weitergebildet. Darüberhinaus haben wir folgende Kurse besucht:

- ausserhalb eines Curriculums:
 - Das gesamte Team der PBS besuchte am 14. Januar 2017 eine Tagung des Freud Instituts Zürich zu Freuds Schrift ‚Trauer und Melancholie‘.
 - F. Herzig und S. Lienert besuchten am 27. April 2017 eine Weiterbildung der Psychiatrie Baselland zur ‚Krisenintervention: speziell bei Drohungen und Gewalt‘.
 - F. Herzig besuchte im FS 2017 einen Französischkurs am Sprachenzentrum der UZH, um Beratungsgespräche in Französisch anbieten zu können.
 - D. Ngurah Alit nahm am 1. Juni 2017 an einem Workshop zu ‚Beratungen bei sexueller Belästigung‘, organisiert vom Equal ETHZ, teil.
 - S. Richter besuchte am 23. und 24. Juni 2017 die vom Freud Institut Zürich organisierte Weiterbildung zu ‚The work of the negative and the psychoanalytic frame‘ von Gregorio Koken.
 - F. Herzig und D. Ngurah Alit nahmen an einem Workshop der Fachstelle Studium und Behinderung zu ‚ADHS und Studium‘ teil.
 - D. Bullinger besuchte am 22. September 2017 den Kurs der UZH: ‚Fit in Rechtschreibung, Grammatik und Stil‘.
 - S. Richter hörte am 23. September 2017 von der SGPsa organisierte Vorträge zur ‚Übertragung zwischen Psychoanalyse und Neurowissenschaften‘ in Genf.
 - D. Suter nahm im Oktober 2017 an der Weiterbildung der Abteilung Studieninformation und Beratung zum Studierendenportal teil.

- innerhalb eines Curriculums:
 - S. Lienert nahm im FS 2017 an zwei Weiterbildungs-Kursen am Psychoanalytischen Seminar Zürich teil: ‚Lesegruppe Le Soldat‘ sowie ‚Der Verlauf der ödipalen Phase‘.
 - D. Suter besuchte im FS 2017 am Psychoanalytischen Seminar Zürich den Kurs ‚Ein imaginäres Organ: der eigene Penis‘.
 - F. Herzig besuchte im FS/HS 2017 am Psychoanalytischen Seminar Zürich folgende Kurse: ‚In den Himmel kommen ohne zu sterben...“ Zur Theorie von affektiven Grenzzuständen‘, ‚Psychoanalyse und Ethik‘ sowie den Kurs ‚Technisches Seminar für alle Fälle‘.
 - D. Ngurah Alit nahm im FS 2017 am Psychoanalytischen Seminar Zürich an drei Kursen teil: ‚Psychosomatik‘, ‚Technisches Seminar‘ und ‚Dies- und Jenseits einer Theorie der Neurosen‘.
 - S. Lienert und D. Suter besuchten im HS 2017 am Freud Institut Zürich den Kurs ‚Freud lesen: technische Schriften‘.
 - F. Herzig und D. Ngurah Alit besuchten im HS 2017 am Psychoanalytischen Seminar Zürich die Kurse: ‚Psychotherapieforschung: Wie wirksam ist die psychodynamische Psychotherapie?‘ und ‚Psychoanalytische Psychotherapie schizophrener Menschen‘.
 - C. Beck erlangte im Herbst 2017 den Titel ‚eidgenössisch anerkannte Psychotherapeutin‘.

2.5 Kontakte und Kooperationen

- Am 19. Januar 2017 traf sich C. Beck zu einem Austausch mit dem Leiter der Fachstelle Studium und Behinderung Benjamin Börner.

- Am 24. Januar 2017 nahm C. Beck an der Team-Leiter-Retraite der Abteilung Studieninformation und Beratung zum Thema ‚Kommunikation‘ teil. Am Nachmittag nahm auch D. Suter teil.
- Am 31. Januar 2017 stellte C. Beck die PBS und deren Angebot beim Netzwerktreffen der Philosophischen Fakultät UZH vor.
- Am 31. Januar 2017 nahm C. Beck am jährlichen Treffen der Partner des Betrieblichen Gesundheitsmanagements der UZH teil.
- Am 7. Februar 2017 traf sich das Beraterteam der PBS mit dem psychologischen Berater-team der ZHAW zu einem fachlichen Austausch.
- Am 16. Februar 2017 traf sich C. Beck um mit Ulrich Frischknecht, Leiter der Abteilung Studieninformation und Beratung, die Jahresplanung zu besprechen.
- Am 17. Februar stellte D. Suter das Angebot der PBS am Welcome Event IRO UZH den Internationals vor.
- Am 21. Februar 2017 traf sich das Team der PBS mit Regula Cinelli, Mitarbeitende des Student Services ETHZ, zum Kennenlernen und Austausch.
- Am 27. Februar präsentierte D. Suter das Angebot der PBS am Orientation Event ETHZ für Internationals.
- Am 1. März 2017 traf sich C. Beck mit dem Datenschutzbeauftragten der UZH, Robert Weniger, um Fragen zum Datenschutz zu klären.
- Am 2. März 2017 präsentierte F. Herzig die PBS und deren Angebot den Studierenden auf Masterstufe am Psychologischen Institut der UZH.
- Am 9. März 2017 gab C. Beck allen Beratenden der Nightline ein umfangreiches Coaching und Supervision.
- Am 10. März 2017 führten wir unseren traditionellen Kontakt-Apéro durch, an welchem sich sehr viele der niedergelassenen Psychotherapeutinnen und Psychiater gerne bei uns treffen und einen geselligen und fachlichen Austausch pflegen.
- Am 16. März 2017 wurde C. Beck von B. Hunziker, Mitarbeiterin der Abteilung Personal UZH, zum Thema Präsentismus interviewt.
- Am 26. April 2017 tauschten sich D. Suter, F. Herzig und D. Ngruah Alit mit dem Career Service UZH, dem Career Center ETHZ, der Fachstelle Studium und Behinderung UZH, der Zentrale Studienberatung UZH, mit Yasmine Inauen vom IRO UZH, den Mitarbeitenden vom Graduate Campus, der Studienfinanzierung UZH und ETHZ und der Zimmervermittlung UZH/ETHZ aus.
- Am 8. Juni 2017 tauschten sich D. Suter, S. Lienert, F. Herzig und D. Ngruah Alit mit Pia Wyrsh ETHZ aus.
- Am 15. Juni 2017 nahm F. Herzig am Rektoratsausflug ETHZ teil.
- D. Suter, S. Lienert, F. Herzig und D. Ngruah Alit besuchten am 20. Juni 2017 Annina Wanner ETHZ und am 11. Juli 2017 Alfredo Picariello ETHZ zu einem Austausch.
- Ende Juni 2017 traf sich D. Suter mit dem Projektinitiant von matchademics und tauschte sich mit Stephan Siegfried zu toxic workplace aus.
- Am 5. Juli 2017 fand ein Peerfeedback von D. Suter und Roger Gfrörer, Leiter des Career Services UZH, betreffend den Tätigkeitsberichten beider Stellen statt.
- Am 31. August 2017 trafen sich S. Lienert, F. Herzig und D. Ngruah Alit im Rahmen der ‚staff week UZH‘ mit einem Gast für einen Austausch.
- Am 5. September 2017 trafen sich D. Suter und D. Ngruah Alit mit dem Team der Student Services ETHZ für einen Austausch.
- Am 15. September 2017 stellte F. Herzig am IRO-Event UZH den Internationals das Angebot der PBS vor.

- Am 26. September präsentierten D. Suter und D. Ngurah Alit das Angebot der PBS am Orientation Event ETHZ für Internationals.
- Am 7. November 2017 trafen sich S. Lienert und C. Beck mit K. Timmel und A. Meier vom Bedrohungsmanagements ETHZ zum Austausch über die Möglichkeiten der Zusammenarbeit im Rahmen des Bedrohungsmanagements ETHZ.
- Am 15. November 2017 besuchte F. Herzig den Eröffnungsanlass des Zentrums für Klinische Psychologie und Psychotherapie des Instituts für Angewandte Psychologie.
- Am 22. November 2017 nahm S. Richter an der Podiumsdiskussion der UZH „Passt mein Studium zu mir?“ teil.
- Am 30. November 2017 stellte D. Ngurah Alit die PBS im Rahmen der Veranstaltungsreihe ‚Punkt 1‘ der Zentralbibliothek vor und gab einen Input zum Thema Arbeitshemmung.
- Am 5. Dezember 2017 traf sich C. Beck mit der Kommissionspräsidentin Prof. Dr. Urte Scholz zum Kennenlernen und Austausch.
- Am 8. Dezember 2017 besprachen C. Beck und N. Ripin, Mitglied des Counseling des AVETH, die Möglichkeiten einer Kooperation, um die Doktorierenden der ETH bei Konflikten bestmöglich zu unterstützen.
- Am 13. Dezember 2017 nahmen C. Beck, D. Suter und A. Kerkow an der Team-Leiter-Retraite der Abteilung Studieninformation und Beratung mit dem Fokus ‚Repräsentation des eigenen Angebots‘ teil.
- 2017 nahmen F. Herzig und S. Lienert monatlich an Bedrohungsmanagementsitzungen UZH und ETHZ teil.
- Zur Neuorganisation der Personalkommission und der Konzipierung eines Beratungs- und Schlichtungsangebots für Mitarbeitende UZH fanden mehrere Workshops unter der Leitung von Karin Bertschinger, Leiterin der Abteilung Personal, statt. D. Suter war als Vertreter der PBS teil des Kernteams und nahm an sechs Kernteamsitzungen und zwei Sitzungen mit der erweiterten Projektgruppe teil. Ende September und Ende Dezember besprachen sich D. Suter und Karin Bertschinger mit Ulrich Schärer POE ETHZ.

2.6 Medienpräsenz / Events

Die **Medien** interessieren sich für das Wohlergehen der Studierenden und verhelfen der PBS zu öffentlicher Präsenz, indem sie in diesem Zusammenhang über unsere Dienstleistungen berichten.

- Primus-Endspurt „Die Angst vor der Prüfung“, 12. Mai 2017
- ZS „Das offene Ohr der Uni“, Juni 2017
- Students.ch "Ist der Herbst-Blus bloss erfunden?", 21. November 2017

Darüber hinaus beteiligten wir uns an internen **Events**:

- Erstsemestrigen-Tage (UZH, 3 Tage Beginn Herbstsemester)
- Welcome Event (UZH, for internationals, IRO, Feb. und Sept.)
- Orientation-Day an ETHZ im Januar und August
- Weiterbildung für kompetente Beobachterinnen (UZH, ETHZ, 8. Juni 2017)

2.6.1 Vorträge / Kursleitung

- Graduate-Campus:
 - S. Lienert führte den Graduate-Campus-Kurs ‚Management Conflicts for PhDs‘ 2017 zwei Mal in englischer Sprache durch, an jeweils drei Kurstagen im Sommer und im Winter 2017.

- Kursleitung:
 - Im FS 2017 leitete D. Suter am Psychoanalytischen Seminar Zürich ein Theorieseminar zur ‚psychoanalytischen Triebtheorie‘.
 - S. Richter leitete 2017 dreimal die ‚Supervisionsgruppe für Studienprogrammberaternde UZH‘. Die äquivalente ‚Supervisionsgruppe für Beratungspersonen der Studentischen und Akademischen Dienste ETH‘ wurde an der ETH im HS 2017 erstmals durchgeführt.

- weitere Vorträge:
 - S. Lienert hat am 15. Juni 2017 am Workshop ‚Laboratory Management Course for MIM‘ an der ETH einen Vortrag zu ‚Needs and Expectations of PhDs from a psychological point of view‘ gehalten.
 - F. Herzig und D. Ngurah Alit hielten am 26. Oktober 2017 einen Vortrag zur Burnout-prävention am Departement Maschinenbau der ETH und stellten das Angebot der PBS vor.

2.7 Netzwerk Krise & Suizid

Am 8. Juni 2017 führten wir im Alumni-Pavillon die siebte Weiterbildung für unsere „kompetenten Beobachterinnen und Beobachter“ zum Thema „Krisenintervention bei Internationals“ durch. Als Referent sprach Dr. phil. Philipp Horn, Psychotherapeut, Coach und Organisationsberater, zum Thema "Krisenintervention und Gesprächsführung bei suizidalen Krisen von International Students". Das Netzwerk betreibt seit Herbst 2013 zur Bereitstellung von Informationen eine eigene Website: <http://www.netzkrisesuizid.uzh.ch/index.html>

- Am 30. Januar 2017 fand unser sechstes Krisen-Café statt, diesmal war Dr. phil. Julia Müller, Bereichsleiterin Lehre und Studium des Historischen Seminars UZH, die Gastgeberin.
- C. Beck und D. Suter trafen sich am 15. März 2017 mit den Mitgliedern der Steuergruppe des Netzwerks Krise & Suizid um die jährliche Weiterbildung zu planen und zu organisieren.
- Das siebte Krisen-Café fand am 28. August 2017 bei der Abteilung Gleichstellung UZH als Gastgeberin statt.

3 Kennzahlen und Statistik

3.1 Zusammenfassung

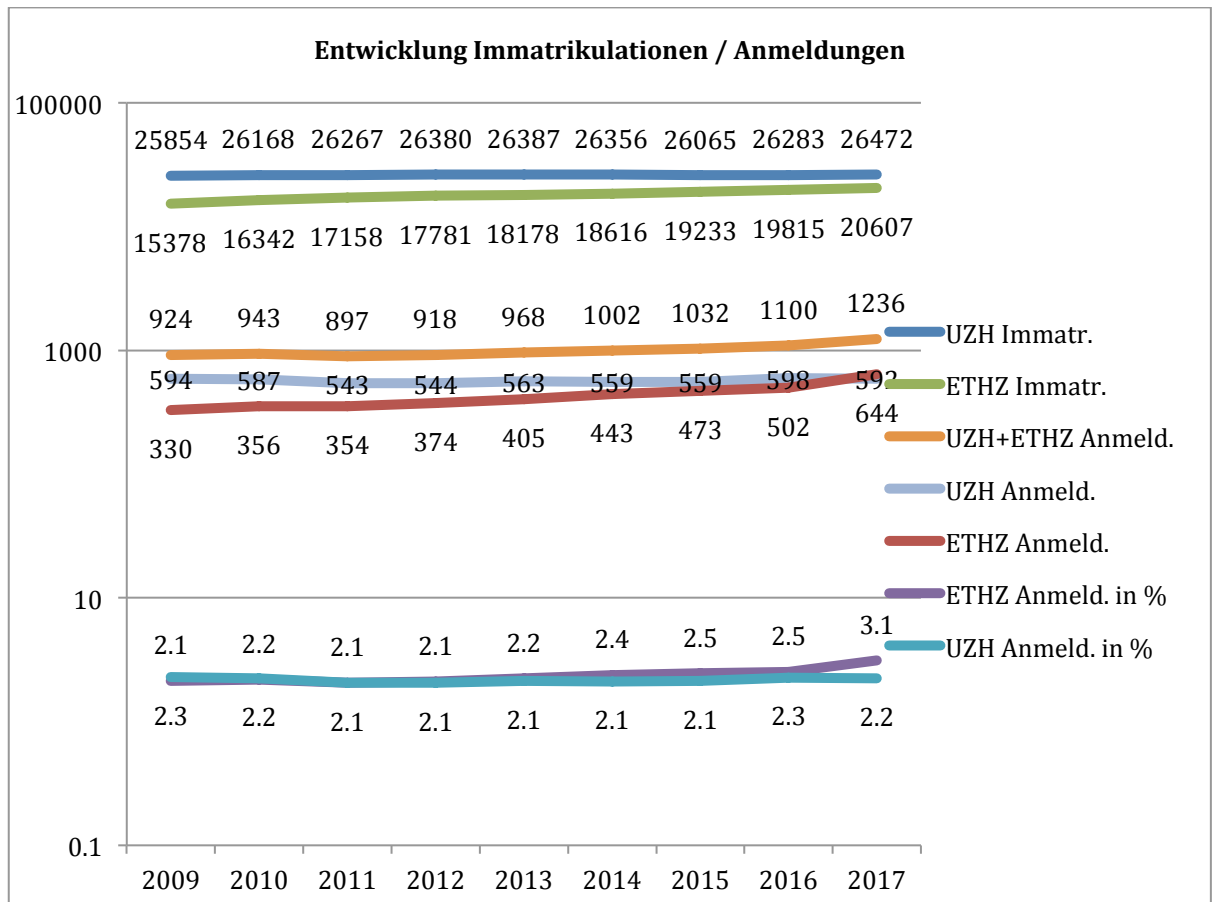
Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Anzahl der Anmeldungen um 12.4% (von 1100 auf 1236) und diejenige der Einzel-Konsultationen stieg um 14.7% von 2484 auf 2849. Die Grundgesamtheit der immatrikulierten Studierenden und Doktorierenden stieg um 2.1% (von 46098 auf 47079).

Die beiden Hochschulen sowie die Fakultäten bzw. Departemente sind unter der Klientel in gleichem Masse vertreten. Unterschiede gibt es jedoch im Hinblick auf das Geschlecht. Frauen suchen uns häufiger auf als Männer. Besonders ausgeprägt ist dieser Effekt bei den Studentinnen und Doktorandinnen der ETHZ.

3.2 Anzahl der Anmeldungen / Hochschulzugehörigkeit

Vergangenes Jahr nahmen 2.63% der Studierenden und Doktorierenden unsere Dienstleistung zum ersten Mal in Anspruch (=Neu-Anmeldungen).

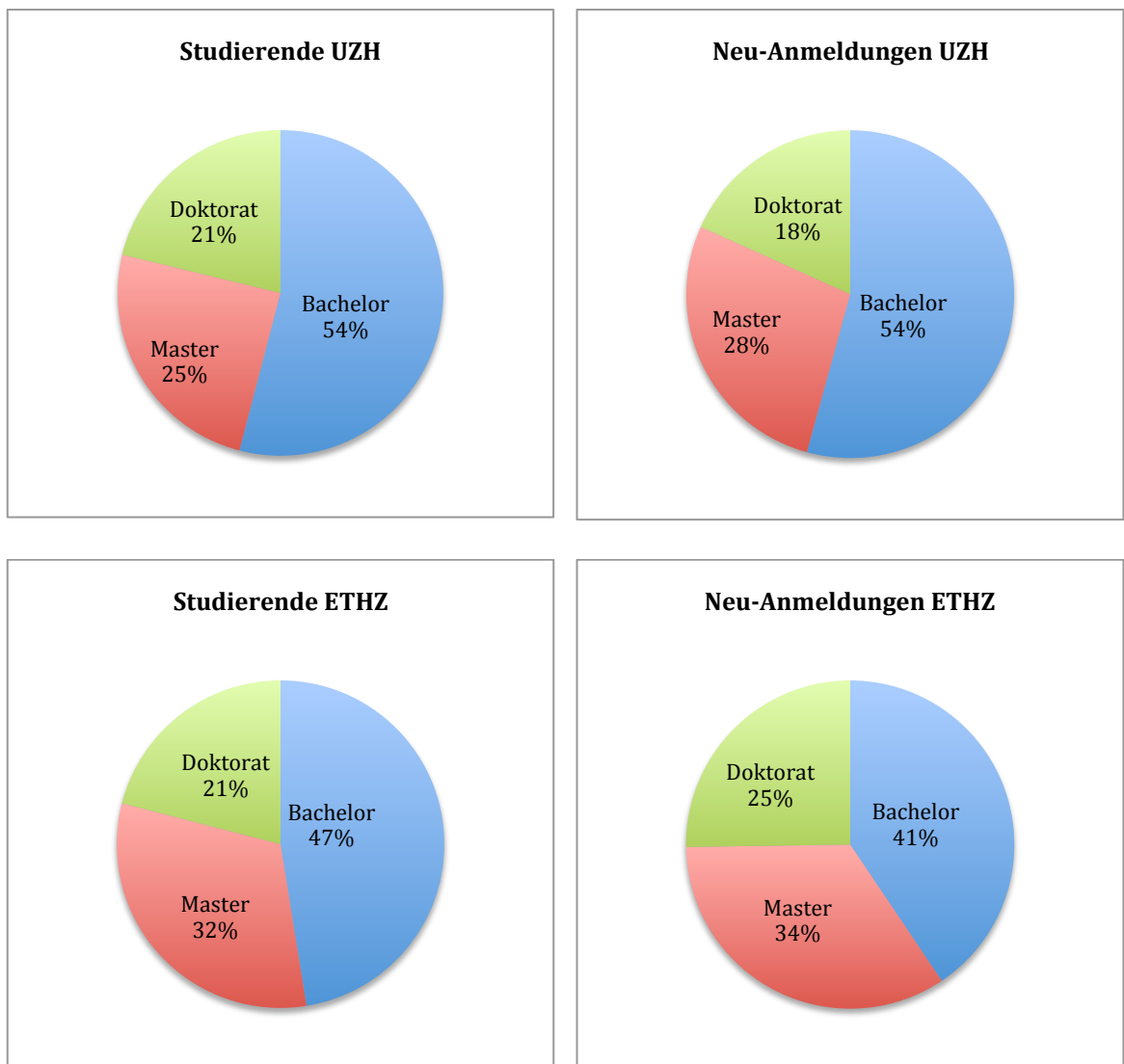
Die Grafik verdeutlicht die stabile Entwicklung über die vergangenen neun Jahre.



3.3 Studienstufen / Hochschulzugehörigkeit

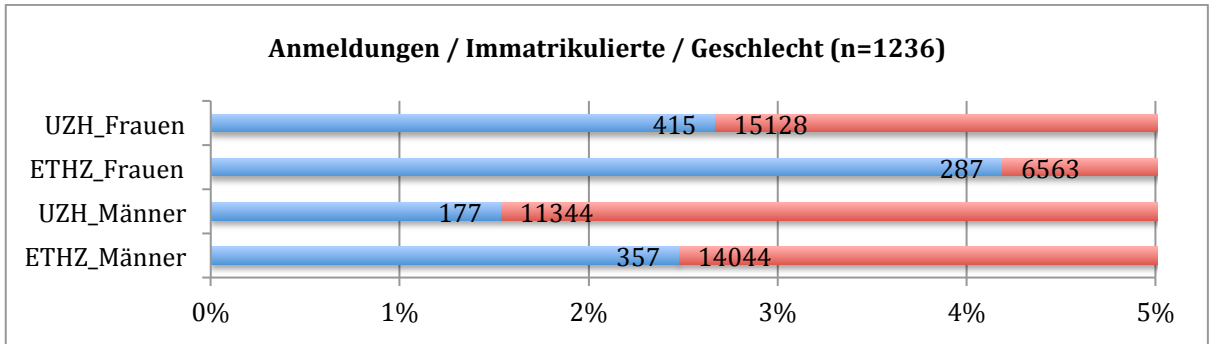
In diesen Illustrationen sind nur die Immatrikulationen / Neu-Anmeldungen aus den wichtigsten Studienstufen berücksichtigt; es fehlen Master of Advanced Studies (MAS) und Lehrdiplom (für PBS: UZH n=6, ETHZ n=3). Die Studierenden in der Bachelorstufe melden sich in der Tendenz häufiger, wenn sie an der UZH studieren und weniger oft, wenn sie an der ETHZ sind. Bei den Masterstudie-

renden und den Doktorierenden ist es umgekehrt: diejenigen der ETHZ melden sich häufiger als diejenigen der UZH.



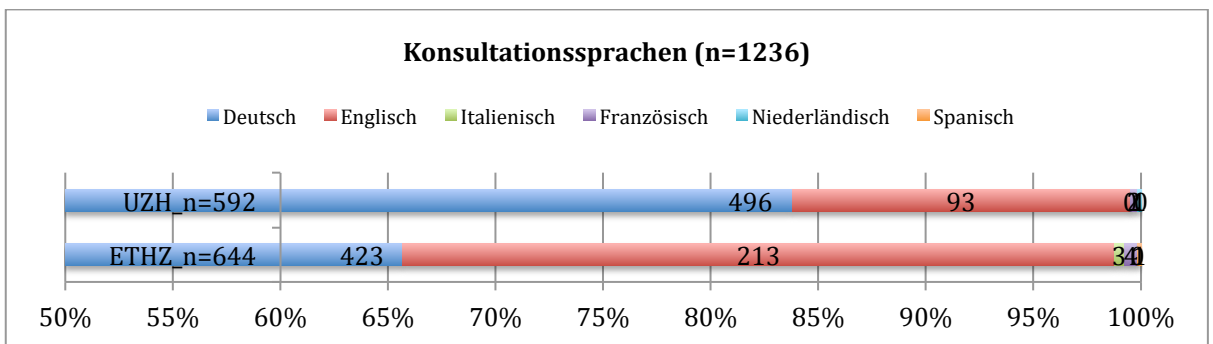
3.4 Geschlecht

Der Prozentsatz der Frauen, die sich 2017 bei uns anmeldeten, ist in Übereinstimmung mit Erfahrungswerten aus psychosozialen Diensten, höher als derjenige der Männer. Während die UZH und ETHZ gemeinsam einen Frauenanteil von 46.1% (n=21691 von 47079) aufweisen, liegt er bei unseren Anmeldungen bei 56.8% (n=702 von 1236). Insbesondere die Studentinnen und Doktorandinnen der ETHZ suchen uns häufiger auf als diejenigen der UZH; zwischen dem Verhalten der Männer von UZH und ETHZ ist kaum ein Unterschied festzustellen (vgl. folgende Grafik).



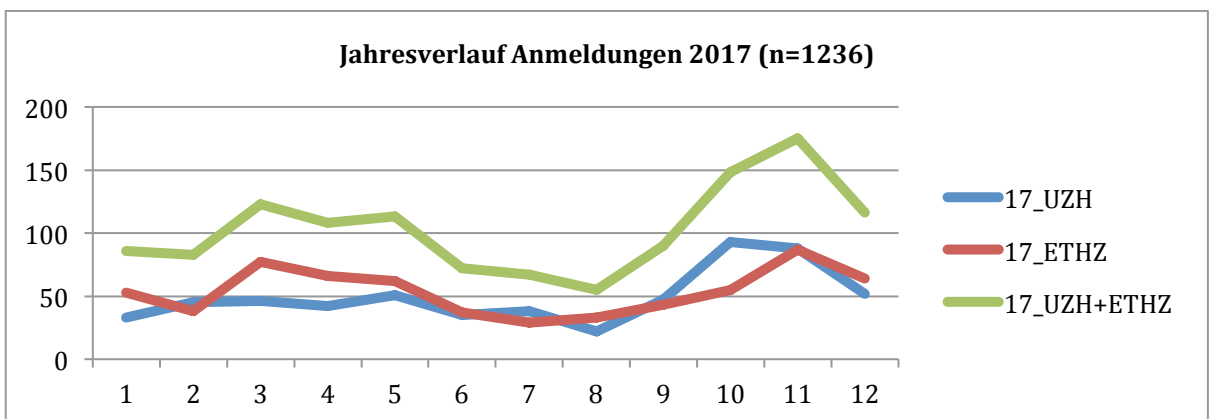
3.5 Konsultationssprachen

Der Anteil der Konsultationen in einer anderen Sprache als Deutsch liegt gesamthaft bei 25.7%, gegenüber des Vorjahres eine Zunahme um 1.1%. Studierende der UZH wünschten in 16.2% eine spezifische Konsultationssprache und diejenigen der ETHZ in 34.3%, wie die folgende Grafik zeigt.



3.6 Zyklischer Jahresverlauf

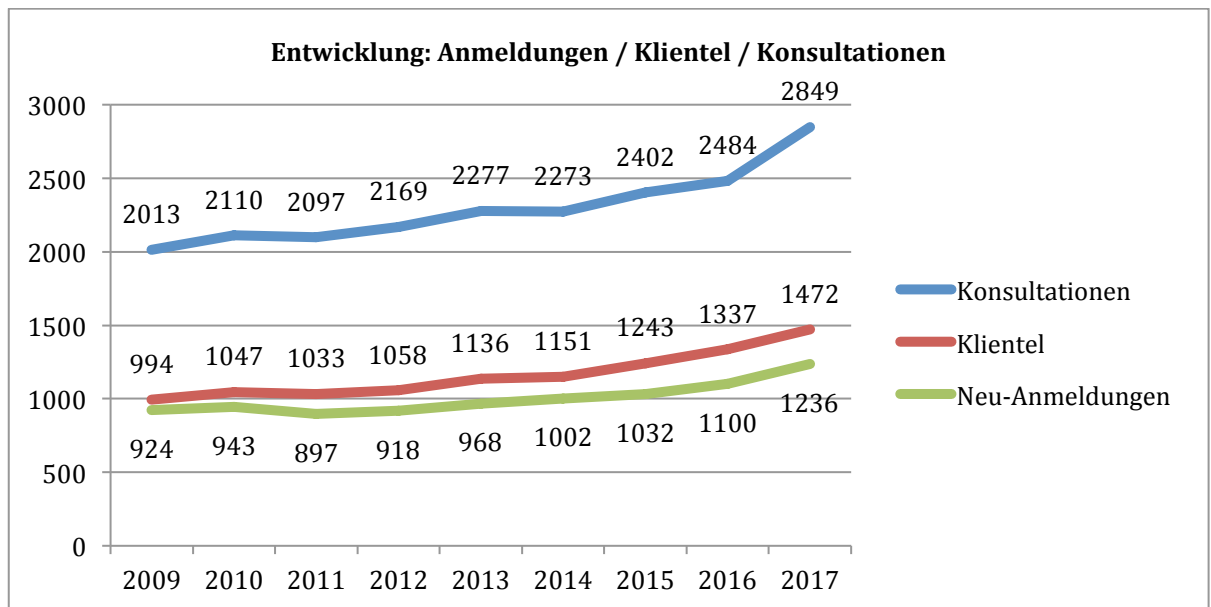
Bei Betrachtung des Jahresverlaufs (folgende Grafik) wird die ausgeprägt zyklische Inanspruchnahme, die mit den Semesterdaten korreliert, deutlich. Wir reagieren darauf mit einer flexiblen Präsenz des Teams.



3.7 Konsultationen

Die Anzahl der Klientinnen und Klienten, die Konsultationen erhalten, liegt über der gesamten Anzahl der Neu-Anmeldungen, weil darin auch diejenigen Personen enthalten sind, die über den Jahreswechsel in unserer Beratung und Betreuung standen oder sich nach Abschluss der Beratung in zurückliegenden Jahren erneut an der PBS einfanden.

Die Anzahl der Einzel-Konsultationen stieg um 14.7% von 2484 auf 2849, während die Gesamtanzahl der Klientinnen und Klienten um 10.1% von 1337 auf 1472 zunahm. Nicht eingeschlossen in dieser Übersicht sind die Nicht-Immatrikulierten (n=9). Im Graph "Konsultationen" sind nur Einzel-Konsultationen erfasst.

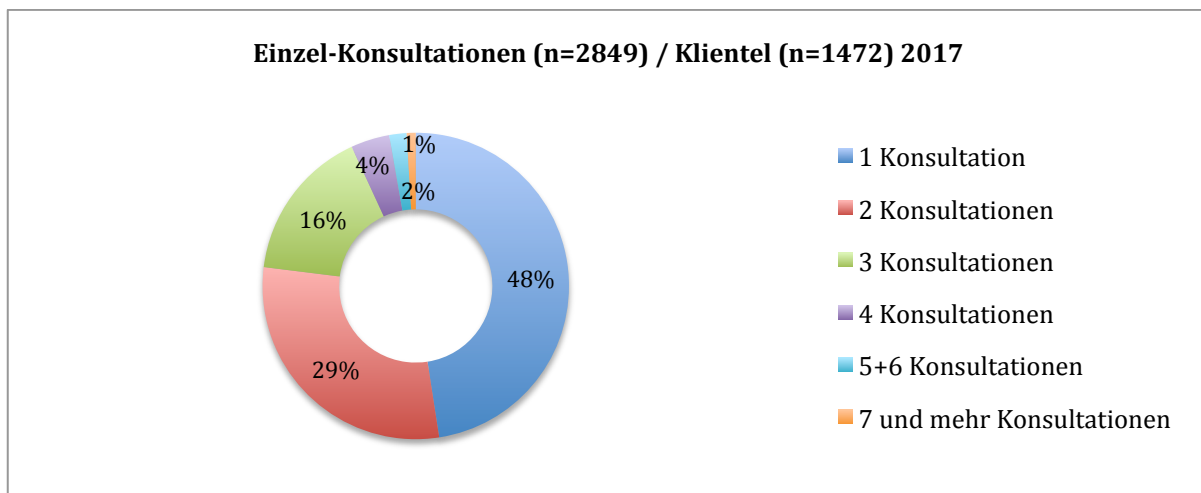


3.8 Durchschnittliche Anzahl Konsultationen pro Klient bzw. Klientin / Abschluss

Untenstehende Grafik verdeutlicht, dass wir mit 77% unserer Klientel ein bis zwei Gespräche führen und mit 23% drei oder mehr.

Die Zahlen beziehen sich auf 2017. Der Quotient der Anzahl Konsultationen (n=2849) pro Klient (n=1472) liegt bei 1.94 und zeigt, wie fokussiert wir arbeiten müssen und wie wenig Zeit wir für die Anliegen der Studierenden zur Verfügung stellen können.

In dringenden und besonderen Fällen betreuen und stützen wir Personen über eine längere Zeit an der PBS, anstatt ihnen eine externe Behandlung zu empfehlen: bspw. können studiennahe Gründe vorliegen (Prüfungsbegleitung, Abschluss-Stress), Finanzierungsprobleme externer Behandlung oder kurzzeitiger Aufenthalt in Zürich. Einige wenige Studierende stützen wir in Zusammenarbeit mit externen Behandlern beim rehabilitativen Wiedereinstieg ins Studium nach Krankheit oder Unfall.



3.9 Abschluss, Behandlungsempfehlung

Bei 42.5% (n=525) stellten wir im Verlauf der Abklärung die Indikation für Psychotherapie (n=495) oder für eine psychiatrische Behandlung (n=30). Bei den anderen 57.5% (n=711) bestand nach unserer kurzen Intervention kein weiterer Behandlungsbedarf, oder in wenigen Fällen setzten die Klientinnen und Klienten ein eigenes Behandlungssetting fort, bspw. beim Hausarzt.

3.10 Gruppen

Wir führten letztes Jahr eine strukturierte themenspezifische Gruppe durch:

In der Gruppe "**Prüfungsrepetition**" unter Leitung von F. Herzig verbessern die Teilnehmenden ihre Prüfungsvorbereitung und stärken ihr Selbstvertrauen, um die entscheidende Wiederholungsprüfung zu schaffen. Dieses Gefäss bieten wir jeweils im Herbstsemester an.

Gruppenangebote PBS:

Kompetenz-Workshops für den VSUZH und VSETH als Veranstalter:

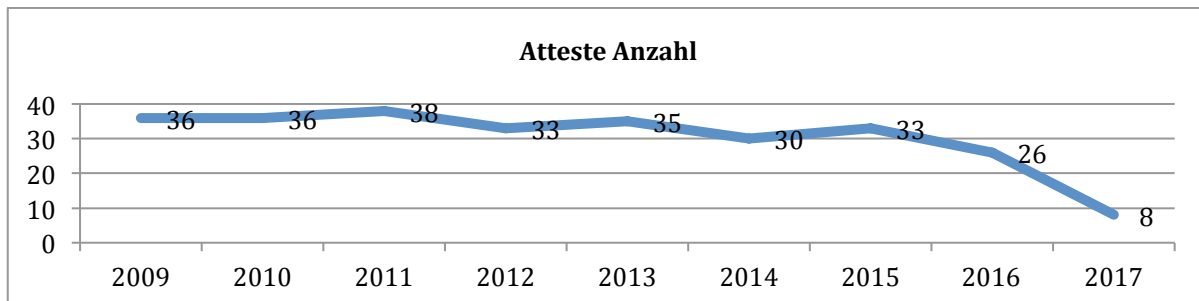
- Im Frühlingssemester leitete F. Herzig am VSUZH einen Workshop zu ‚Prüfungsrepetition‘ und D. Suter einen Workshop zum Thema ‚Wenn Beziehungsprobleme den Studienfortschritt beeinträchtigen‘.
- Erstmals führte F. Herzig am VSETH im Frühlingssemester den Workshop zum Thema zu ‚Prüfungsrepetition‘ durch.
- Des weiteren wurden im Herbstsemester Workshops am VSUZH und VSETH angeboten, die aufgrund mangelnder Anmeldungen jedoch nicht durchgeführt werden konnten.

Strukturierte Gruppen in den Räumen der PBS:

- Die Gruppe ‚Gruppencoaching für Prüfungsrepetenten‘ unter der Leitung von F. Herzig wurde im Herbst 2017 mit acht Teilnehmende erfolgreich durchgeführt (5 Termine à 90 Minuten).
- Weitere Gruppenangebote konnten wir aufgrund der hohen Anmeldezahlen für Einzelgespräche nicht anbieten.

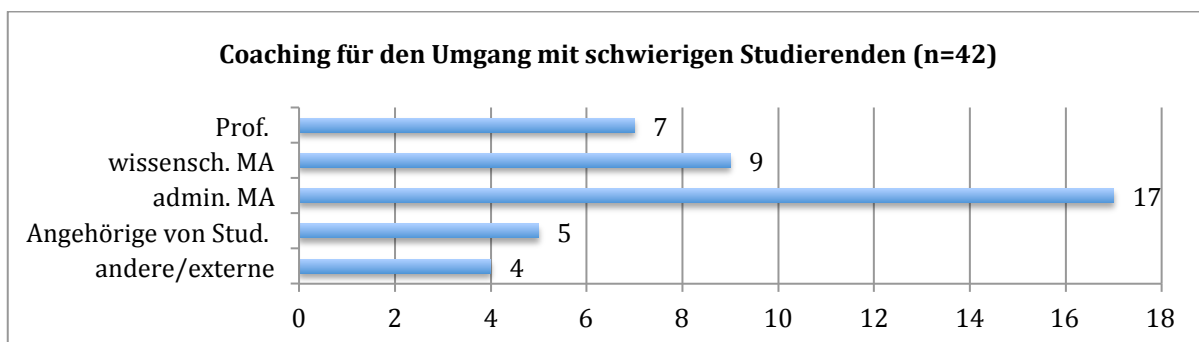
3.11 Atteste

Wenn nötig, bestätigen wir einen persönlichen Sachverhalt und stellen den Klientinnen oder Klienten ein Attest aus. Damit können sie bspw. einen Antrag zu Handen der Administration unterstützen. Demgemäss sind die Sachverhalte divers, bspw. sind Fristerstreckungen das häufigste Anliegen.



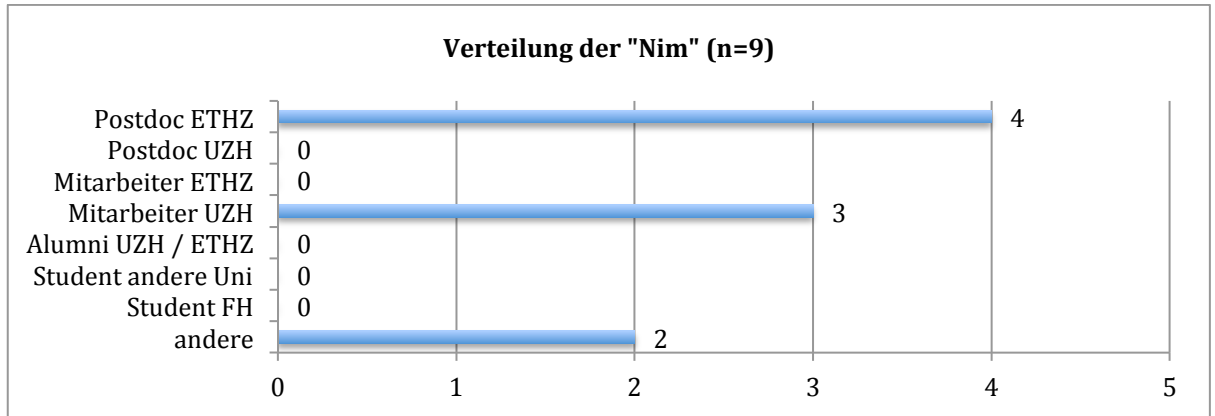
3.12 Coaching

Das Coaching-Angebot richtet sich an Mitarbeitende von UZH oder ETHZ, die sich im Umgang mit schwierigen Studierenden oder Doktorierenden beraten lassen wollen. Die folgende Grafik zeigt deren Funktionen. Die Anzahl der Coachings hat sich im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert (von 46 auf 42).



3.13 "Nim" (nicht-immatrikulierte Personen)

Wenn es die Ressourcen zulassen oder sehr wichtige Gründe bestehen, beraten wir ausnahmsweise auch nicht-immatrikulierte Personen, auch wenn diese aus formalen Gründen nicht zu unserem Klientel gehören, weil sie bspw. an einer anderen Uni oder an einer Fachhochschule immatrikuliert sind oder Postdocs, Angestellte, Lehrlinge an UZH/ETHZ oder Alumni sind. Diesen Ratsuchenden vermitteln wir in der Regel eine anderweitige Beratungsmöglichkeit.



3.14 Fazit

Die Psychologische Beratungsstelle kann im 44. Jahr ihres Bestehens auf rege Aktivitäten zurückblicken. Ihre spezifischen Dienstleistungen waren stark nachgefragt, und es fanden vielfältige Kontakte und Kooperationen mit externen und internen Beratungsdiensten statt. Die starke Nachfrage hat dazu geführt, dass die PBS teilweise ihrem Auftrag, schnelle und mehrmalige Termine anbieten zu können, nur unter starker Beanspruchung und Überzeit der Mitarbeitenden nachkommen konnte.

4 Ausblick und Ziele für 2018

- Qualität der klinisch-psychologischen/beraterischen Tätigkeit pflegen, insbesondere durch Supervision.
- Ausbau der personellen Ressourcen zur Aufrechterhaltung des Angebots.
- Aufrechterhalten und ausdifferenzieren der Gruppen-Angebote und der Workshops.
- Konsolidierung des Teams nach Personalmutationen.
- Weiterentwicklung und Ausdifferenzierung des Angebots, mit Fokus auf die Themen Studienbeginn/-abbruch.
- Nach Bedarf Weiterbildungen und Coaching für administratives Personal, das Kader und für wissenschaftliche Mitarbeitende.